Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 41/42 (1903)
Heft: 11

Vereinsnachrichten

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 31.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Im VII., über «Mittelalterliche Bauzeichnungen» handelnden Kapitel tritt Hasak den Kunstschriftstellern entgegen, die behaupten, man hätte im frühen Mittelalter kaum gezeichnet, höchstens im späteren und jedenfalls nicht so viel, wie heutzutage. Die älteste Zeichnung sei der Grundriss des Benediktiner Klosters St. Gallen, welchen man als Uebersichts-Skizze zu nehmen habe; immerhin wäre alles nach Massen aufgetragen, die Mauern aber nur in einfachen Strichen gezeichnet, also nicht für die Ausführung berechnet worden; auch der Gebäude-Abstand untereinander sei, um Raum zu sparen, sehr verringert. Weiter werden auf dem Plane von St. Gallen alle Deutungen für irrig gehalten, welche den Innenraum der Häuser-Grundrisse als Hof oder Atrium betrachten, von dem aus die Zimmer zugänglich wären. Dieser Innenraum sei die grosse, behagliche Diele, welche gegen aussen durch einen Vorraum abgeschlossen und mittels des Herdes erwärmt worden sei. — Seite 207 geschieht der im Münster zu Bern befindlichen alten Zeichnung Erwähnung, von welcher ich wünschen möchte, dass ihre Veröffentlichung recht bald erfolgte.

Die «Statik der Bauwerke des Mittelalters» wird im VIII. Kapitel auf drei Seiten etwas stiefmütterlich abgetan, es werden einzig nur die 1398 beim Dome Mariae Nascenti in Mailand und die 1417 beim St. Marien-Dome zu Gerona in Spanien gepflogenen Meister-Verhandlungen eingehend erwähnt. Ausführlicher erscheint das IX. den «Baumeistern des Mittelalters» gewidmete Kapitel. Darin steht Seite 255, bei Besprechung der Regensburger Steinmetzordnung vom Jahre 1459: «Geistliche, Juristen und Philologen könnte man noch mit ihrer Unkenntnis der Baukunst entschuldigen; aber dass die Baumeister zuerst und nachhaltigst die landläufigen Irrtümer über die «Steinmetzen» und die «Bauhütten» hineingetragen haben, ist unentschuldbar, da ihnen die Kenntnis der Baukunst und der Gewerbe diese Irrtümer von selbst benehmen mussten.» Seite 263 steht: «Die Baukunst ist eine Kunst im Raume, eine plastische, nicht eine auf der Fläche wie die Malerei. Daher ist es unbezweifelt das einzig Richtige, die Phantasie und Darstellungsgabe des Baumeisters im Raume zu schulen, jedenfalls besser als auf der Fläche, auf dem Papier. Das Modell übertrifft die schönst getuschte oder schraffierte Zeichnung.» Auf Seite 265 wird von den Steinmetz-Zeichen gehandelt, welche ein Ansehen genössen, das unverdient und völlig zwecklos wäre. Was sei nicht alles über diese Steinmetz-Zeichen geschrieben und von ihnen erwartet worden; insbesondere hätte man mit ihrer Hilfe Kunstzusammenhänge finden wollen, was sich aber als irrig und unmöglich herausgestellt habe. Es sei sogar geglaubt worden, jeder Steinmetz-Geselle habe die Formen, die er ausführte vorher selbst erfunden, was eben nur Leuten mit völligster Unkenntnis der wirklichen Bauvorgänge hätte passieren können; die publizierten Dombau-Rechnungen von St. Veit in Prag müssten auch jeden Nichtbaumeister über das Gegenteil aufklären.

Architekt *Franz Jacob Schmitt* in München.

Redaktion: A. WALDNER, A. JEGHER.
Dianastrasse Nr. 5, Zürich II.

Vereinsnachrichten.

Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein.

Protokoll der VII. Sitzung im Winterhalbjahr 1902/1903

Mittwoch den 25. Februar 1903, auf der «Schmiedstube».

Vorsitzender: Herr Architekt R. Kuder.

Anwesend: 52 Mitglieder und Gäste.

Der Vorsitzende begrüsst die Anwesenden und als Gast besonders Hrn. Ingenieur Sommer aus Winterthur, der sich dem Vorstand des Vereins zu einem Referate für den heutigen Abend anerboten hat.

Nach Verlesen und Genehmigung des Protokolles der letzten Sitzung werden als neue Mitglieder in den Verein aufgenommen die Herren: Architekt J. Oberst, Ingenieur A. Zehnder, Architekt Dr. phil. C. H. Baer und Ingenieur Th. Schulze.

Weitere geschäftliche Traktanden liegen nicht vor und es erteilt der Vorsitzende Herrn Ingenieur *Sommer* das Wort zu seinem Vortrage über «Sihlverlegung und Personenbahnhöfe von Zürich». An Hand mehrerer Uebersichts- und Detailpläne erläutert Herr Sommer seine originellen und weitausgreifenden Projekte als Ergebnis fortgesetzter, der Lösung unserer hiesigen Bahnhoffragen gewidmeten Studien, mit welchen der Sprechende sich in seiner freien Zeit neben der Tätigkeit als Bahnbau-Ingenieur in den letzten Jahren beschäftigte und die er in zwei Broschüren [1]), betitelt «Sihlverlegung und Personenbahnhöfe von Zürich», veröffentlichte.

Ueber die Ausführungen des Vortragenden im Einzelnen wird in unserem Vereinsorgan ein spezielles Referat erscheinen, worauf hiemit verwiesen wird.

Nach bester Verdankung des Vortrages seitens des Vorsitzenden spricht sich noch Herr Prof. Hilgard über die Projekte des Hrn. Sommer aus unter Hervorhebung der grossen Arbeit, welche diese Studien in sich bergen. Herr Hilgard hält indessen die Vorschläge für verspätet und glaubt nicht, dass unter den heutigen Verhältnissen an eine Ausführung derselben gedacht werden könne.

Schluss der Sitzung $10^1/_4$ Uhr. Der Aktuar: *W. D.*

Gesellschaft ehemaliger Studierender

der eidgenössischen polytechnischen Schule in Zürich.

Stellenvermittelung.

Gesucht von einer grossen Maschinenfabrik der deutschen Schweiz für ihre Gasmotorenabteilung ein tüchtiger *Techniker* (Schweizer bevorzugt), der imstande ist, deutsche und französische Korrespondenz zu besorgen und Kostenvoranschläge auszuarbeiten. Vollständige Beherrschung der deutschen und französischen Sprache unerlässlich, Kenntnisse in der Motorenbranche erwünscht. (1334)

Auskunft erteilt: Der Sekretär: *H. Paur*, Ingenieur, Brandschenkestrasse Nr. 53, Zürich.

[1]) Verlag von Ed. Raschers Erben (vorm. Meyer & Zeller) in Zürich.

Submissions-Anzeiger.

Termin	Auskunftstelle	Ort	Gegenstand
15. März	Gemeindratskanzlei	Meilen	Korrektion der «Seidengasse-Oberdorfstrasse» in Obermeilen.
15. »	Oberrichter Aerne	Urnäsch (Appenzell)	Bauarbeiten für das Maschinenhaus des Elektrizitätswerkes Urnäsch.
15. »	Rohrer, Gemeindrat, in der Grüze	Oberwinterthur	Grabarbeiten, Zementröhrenkanäle und Einsteigschächte für die Kanalisation im Dorfe Oberwinterthur.
15. »	Kantonsbauamt	Bern	Bauarbeiten zu neuen Gefangenschaften beim Schlosse Nidau.
15. »	G. Stäuble, Vizeammann	Sulz (Aargau)	Erstellung einer neuen Brunnenleitung mit Hausleitungen in Mittelsulz.
16. »	Schärer-Meyer	Kilchberg	Spengler-, Dachdecker- und Schlosserarbeiten zur neuen Turnhalle in Kilchberg.
16. »	Einwohnerkanzlei	Thalwil	Sämtliche Arbeiten und Lieferungen zur Anlage einer Wasserversorgung in Steinhausen. Reservoir von 400 m^3 Inhalt, Grabarbeit und Gussröhren 13 160 *m*.
16. »	Gemeindeamt	Rorschach (St. Gall.)	Ausführung der Korrektion der Kirchstrasse. Länge etwa 167 *m*.
18. »	Künzli, Gemeindeammann	Aadorf (Thurgau)	Röhrenlieferungen und Grabarbeit für die Wasserversorgungsanlage in Aadorf.
19. »	Vögeli, Sekundarlehrer	Schwarzenburg (Bern)	Schreiner-, Gipser- und Malerarbeiten zum Schulhausbau in Schwarzenburg.
19. »	Philipp Dörig	Steinegg (Appenzell)	Malerarbeiten am neuen Schulhaus in Steinegg-Appenzell.
20. »	F. Schärz, Hotel z. Adler	Adelboden (Bern)	Erstellung eines Reservoirs von 200 m^3 aus Mauerwerk oder armiertem Beton.
20. »	Gemeindekanzlei	Flüelen (Uri)	Erstellung einer Wasserversorgungsanlage für die Gemeinde Flüelen.
20. »	Pfarrhaus	Spreitenbach (Aarg.)	Alle Bauarbeiten zur neuen Pfarrkirche in Spreitenbach.
20. »	Jakob Lehner	Stilli (Aargau)	Maurer-, Schreiner- und Hafnerarbeiten zum Umbau eines Hauses in Stilli.
22. »	J. Hardegger, Gemeindammann	Gams (St. Gallen)	Korrektion des Felsbaches in Gams von der Einmündung in die Simmi bis zur Staatsstrassenbrücke. Länge 800 *m*. Kostenvoranschlag etwa 86 000 Fr.
23. »	Zolldirektion	Basel	Schreiner-, Glaser-, Gipser- und Malerarbeiten der neuen Zollgebäude in Lisbüchel.
25. »	P. Ambros Zürcher, Pfr.	Freienbach (Schwyz)	Bauarbeiten an der Kirche in Freienbach.
28. »	Gemeinderatskanzlei	Escholzmatt (Luzern)	Maschinenanlage sowie Leitungen für das Elektrizitätswerk Escholzmatt.
28. »	Oberbaumaterial-Verwaltung der S. B. B.	Bern, Hallerstrasse 5	Lieferung von rund 950 *t* Schienenbefestigungsmitteln in Flusseisen und Schweisseisen nach Normalien der S. B. B., der N. O. B. und der S. C. B.
28. »	Albert Schneider, Präs.	Riedikon (Zürich)	Alle Arbeiten zur Erstellung eines Sennereigebäudes in Riedikon.
31. »	Kant. Hochbauamt	Zürich unt. Zäune No. 2	Ausführung von eisernen Trägerkonstruktionen in der Kaserne Zürich.
1. April	E. Hohler, Lehrer	Schüpfart (Aargau)	Erstellung eines neuen Kirchturmdaches und eines Blitzableiters.